

DOKUMENTATION
DER
SEEFESTSPIELE MÖRBISCH
(1957 - 2010)

Inhalt

Inhalt

Es wurden keine Einträge für das Inhaltsverzeichnis gefunden.

Historische Daten

- 1955** KS Herbert Alsen ist erstmals in Mörbisch und plant ein „Sommerfestival“ zu gründen
- 1956** Gestaltung eines Konzepts für die Seefestspiele Mörbisch
- 1957** Bau der Seebühne + **Eröffnung der Seefestspiele Mörbisch** mit Johann Strauß „Der Zigeunerbaron“
- 1958** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.200 Plätze auf 1.500 Plätze
- 1959** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.500 Plätze auf 3.000 Plätze
- 1957 -1978** Intendanz von **KS Prof. Herbert Alsen**
- 1978** Nach dem Tod des Festspielgründers Prof. Herbert Alsen übernimmt Fred Liewehr interimistisch die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch
- 1980** Franziska Schurli übernimmt die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch
- 1984** Nach dem Tod von **Franziska Schurli** übernimmt **Teletheater** die Geschäftsführung der Seefestspiele Mörbisch Geschäftsführer ist **Dr. Heinrich Mayer**
- 1987** Errichtung des Hauptgebäudes auf dem Seegelände. Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.000 Plätze auf 3.540 Plätze
- 1989** Teletheater in Liquidation Masseverwalter **Dr. Ludwig Follner**
- 1990 -1993** Intendanz von **Ksch. Prof. Rudolf Buczolic** und Geschäftsführung von **Dr. Josef Wiedenhofer.**
- 1990** Garderobenneubau
- 1993** Übernahme der Intendanz durch **KS Prof. Harald Serafin** und der Geschäftsführung durch **Dietmar Posteiner.** Bau des Orchestergrabens
- 1994** Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.540 Plätze auf 4.100 Plätze
- 1996** Bau eines Verwaltungs- u. Garderobentraktes, Bau von Buffeträumlichkeiten, Neubau der Bühne und des Entrees, Erweiterung der Zuschauertribüne auf 4.535 Plätze
- 1997** Neubau der Garderoben- und Requisitestraktes sowie Errichtung eines Werkstättenbereiches
- 1998** Installation eines Raumsimulationssystems im Bereich der Elektroakustik
- 1999** Neubau der Tageskasse und weitere Investitionen im Licht- und Akustikbereich
- 2000** Erweiterung der Zuschauertribüne von 4.535 auf 6.000 Sitzplätze und Schaffung einer Probenhalle und eines Restaurationsbereiches
- 2001** Neubau der Ton- und Beleuchtungstürme
- 2003** Ein neuer Bühnenboden wird speziell für die Seefestspiele Mörbisch entwickelt und gebaut.
- 2006** Die Gesamtinvestitionen: 2,4 Mio. €. Errichtung einer neuen Zufahrt zum Festspielgelände für Ensemblemitglieder und Lieferanten. Erweiterung der Zuschauertribüne um eine „Loge“ mit 88 Sitzplätzen im Mittelbereich der Tribüne. Aus- bzw. Umbau der Beschallungsanlage: Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine noch höhere Beschallungsdichte und damit eine noch brillantere Klangqualität zu erreichen, und die Richtungsbezogenheit weiter zu optimieren. Der Gesamtaufwand liegt bei ca. € 1,4 Mio., dazu kommen noch in dem Zusammenhang erforderliche Baumaßnahmen in der Höhen von € 200.000,--.

Operette in Mörbisch – Geschichte eines Festspielers

Im März hatte ich meinen Plan vorgelegt und im Juli wurde gespielt. In nur drei Monaten wurde dem Wasser durch Aufschüttung der Riesenzuschauerraum abgerungen und eine überdimensionale Bühne auf 200 Piloten errichtet. Das Dorf war im Festspielfieber.

So erinnert sich der Gründer der Seefestspiele Mörbisch, der Opernsänger **KS Herbert Alsen**, an die Anfänge.

Im Juli 1957 war es soweit. Die erste Produktion auf der neugeschaffenen Seebühne konnte stattfinden. Mit einer der populärsten Operetten, „**Der Zigeunerbaron**“ von Johann Strauss, wurde der Grundstein zu einer alljährlich stattfindenden Publikumsattraktion am Neusiedler See gelegt.

Bot die Arena im ersten Jahr 1.200 Zuschauern Platz, so konnte sie 1958 bereits auf 1.500 Plätze und 1959 auf 3.000 Plätze erweitert werden.

Das damalige Motto der Seefestspiele Mörbisch: Berühmte Künstler und Publikumsliebhaber in Operetten auf die Bühne zu bringen.

Nach dem Tod des Festspielgründers Herbert Alsen im Jahre 1978, übernahm interimistisch Burgschauspieler Fred Liewehr bis 1980 die Leitung der künstlerischen Geschicke der Seefestspiele. Ihm stand, wie schon seinerzeit Herbert Alsen, Franziska Schurli als „Seele“ des Unternehmers hilfreich zur Seite.

Von 1980 bis zu ihrem überraschenden Tod 1984 übernahm sie die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch.

1984 übernahm **TELETHEATER**, eine Gesellschaft, die im mehrheitlichen Eigentum der Republik Österreich ist und im Nahverhältnis zu den Österreichischen Bundestheatern steht, das administrative und künstlerische Management. Zwischen den Österreichischen Bundestheatern und dem renommierten Operettenfestival am Neusiedler See bestand schon seit langer Zeit eine enge Kooperation: Solisten, Mitglieder des Chors und des Orchesters sowie des szenischen Dienstes der Wiener Volksoper und technische Mitarbeiter der Bundestheater waren oftmals in Mörbisch im Einsatz. Auch Dekorationen und Kostüme wurden traditionellerweise aus dem Fundus der Bundestheater zur Verfügung gestellt.

Diese Verbindung wurde aufgrund des neuen burgenländischen Festspielkonzeptes noch enger gestaltet und gleichsam institutionalisiert.

Die Produktion von Emmerich Kálmáns „**Zirkusprinzessin**“ wurde in nur dreimonatiger Vorbereitung auf die Bühne gebracht. Mit Erfolg - mehr als 40.000 Besucher brachten einen Zuwachs von 70% gegenüber 1983.

Durch neue Werbemaßnahmen und ein vom Publikum akzeptiertes PR-Konzept wurde den Seefestspielen Mörbisch ein zeitgemäßes Image gegeben, ohne aber das „burgenländische Moment dieser Veranstaltung“ zu vernachlässigen.

1985 wurde ein neuer, modifizierter Vertrag zwischen den **Burgenländischen Festspielen** und **Teletheater** abgeschlossen. Die Produktion „**Im weissen Rössl**“ brachte mit 15 Vorstellungen einen Mörbischer Publikumsrekord: mehr als 50.000

Besucher waren der Operette wegen nach Mörbisch gekommen. Im selben Jahr wurde mit dem Kulturlandesrat des Burgenlandes, Hans Sipötz, ein dringend notwendiges technisches und bauliches Erneuerungskonzept für Seebühne und Zuschauertribüne erarbeitet, das die Grundsubstanz für die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch bildet.

1986 bildeten zwei Jubiläen den Rahmen für die Festspielsaison am See: **30 Jahre** Seefestspiele Mörbisch und **100 Jahre Zigeunerbaron**. Dem Anlass entsprechend, wurden für die Produktion dieser Operette jene Sänger engagiert, die sich das Mörbischer Publikum anlässlich einer Umfrage 1984 am meisten gewünscht hatte. **Adolf Dallapozza** und **Peter Minich**. Die Bilanz der Jubiläumsspielzeit übertraf noch das Rekorderlebnis des Jahres 1985: eine Auslastung von fast 100%.

„**Der Zigeunerbaron**“ errang auch einen beachtlichen Auslandserfolg. In Zusammenarbeit mit der Volksoper gastierte die Produktion mit einer adaptierten Ausstattung vom 29. bis 31. August 1986 beim renommierten Festival „Taormina arte“.

Nach der Liquidation von Teletheater im Jahr 1989 trat **Ksch. Prof. Rudolf Buczolic** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch an. 1992 übernahm **KS Prof. Harald Serafin** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch und leitete die erfolgreichste Ära der Festspiele ein.

Der Aufstieg zum „MEKKA DER OPERETTE“ und die Krönung zum „Quotenkönig der Operette“

Der Gründer der Seefestspiele Mörbisch, Kammersänger Prof. Herbert Alsen, wäre sicherlich stolz auf die Entwicklung des Operettenfestivals am Neusiedler See; unter der Leitung von Intendant Prof. Harald Serafin, der nun seit 1993 das Festival leitet, haben sich die Seefestspiele Mörbisch internationalen Ruf erworben und „sind in die Oberliga der europäischen Festspiele aufgestiegen“. Die stetig steigenden Besucherzahlen bestätigen beeindruckend den Ruf als „**Mekka der Operette**“ und seit dem Erfolg von „Eine Nacht in Venedig“ betiteln zahlreiche Medien Intendant Harald Serafin als „Quotenkönig der Operette“.

- 1993** konnte erstmals die magische Grenze von 50.000 Festivalgästen deutlich überschritten werden - 67.000 Besucher kamen nach Mörbisch zur „**Lustigen Witwe**“.
- 1994** erzielte die Produktion „**Wiener Blut**“ mit fast 80.000 Zuschauern einen neuen Besucherrekord.
- 1995** feierten die Seefestspiele Mörbisch mit dem „**Bettelstudent**“ einen wahren Triumph - 22 ausverkaufte Vorstellungen und über 90.000 verkaufte Karten!
- 1996** Das einstige Wochenendfestival hat sich zu einer international anerkannten Pflegestätte der klassischen Operette etabliert: Über 95,4 Millionen Schilling wurden in den Umbau investiert - nun erwartet die Besucher eine erhöhte und auf 4.560 Plätze erweiterte Tribüne und mit 3.600 m² Fläche eine der größten Freilichtbühnen Europas.
- Aufgrund der großen Kartennachfrage wurde erstmals zusätzlich der Donnerstag als Vorstellungstag angesetzt - und sofort angenommen: Mit der Produktion „**Die Fledermaus**“ feierten die Seefestspiele Mörbisch mit über 130.000 Gästen einen neuerlichen Besucherrekord und 29 ausverkaufte Vorstellungen.
- 1997** wurde erstmals in der langjährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch ein „Offenbach“ aufgeführt, und so wurde neben dem 40-Jahr-Bestandsjubiläum auch das „**Pariser Leben**“ auf der Seebühne gefeiert.
- 1998** Mit 127.000 Besuchern war „**Der Vogelhändler**“ nach „Die Fledermaus“ 1996 die erfolgreichste Produktion in der über 40-jährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch und die Produktion wurde von nationalen und internationalen Medien begeistert aufgenommen und teilweise euphorisch kritisiert.
- 1999** Anlässlich des „Strauss - Jahres“ stand eine der schönsten Operetten des „Walzerkönigs“ auf dem Programm der Seefestspiele Mörbisch: „**Eine Nacht in Venedig**“. Noch vor der Premiere am 15. Juli 1999 waren alle 160.000 Karten verkauft, 5 Zusatzvorstellungen mußten insgesamt eingeschoben werden.

- 2000** Zur Jahrtausendwende wurde „die“ Mörbischer Operette schlechthin aufgeführt: **„Der Zigeunerbaron“**. Da bereits Anfang November 1999(!) alle 34 Vorstellungen ausverkauft waren, mußte die Zuschauertribüne auf über 6.000 Sitzplätze erweitert werden, um die enorme Kartennachfrage bewältigen zu können. Insgesamt sahen 206.000 Besucher den „Zigeunerbaron“.
- 2001** Ein neuer Zuschauerrekord schien nach dem letzten Jahr nicht mehr möglich – doch Irrtum. **„Das Land des Lächelns“** sprengt alle vorstellbaren Rekorde – insgesamt wurden bei 35 Vorstellungen über 212.000 Besuchern begrüßt.
- 2002** Zum Jubiläum „10 Jahre Intendanz von Prof. Harald Serafin“ stand die **„Die Csárdásfürstin“** auf dem Programm. Bei 36 ausverkauften Vorstellungen sahen insgesamt 220.000 Besucher eine schwungvolle „Csárdásfürstin“ in der Inszenierung von Helmuth Lohner.
- 2003** Prof. Harald Serafin wagte sich erstmals an die letzte Operette Franz Lehárs **„Giuditta“** heran und der Erfolg sollte ihm recht geben: rund 200.000 Besucher waren begeistert.
- 2004** In diesem Jahr lockte wieder ein Klassiker – **„Gräfin Mariza“** von Emmerich Kálmán – Operettenfans aus ganz Europa an den Neusiedler See. 220.000 Besucher erlebten abermals ein Bühnenbild, das perfekt ins pannonische Umfeld passte, und eine klassische Inszenierung von Mörbisch-Routinier Winfried Bauernfeind.
- 2005** Der 100. Geburtstag des Klassikers **„Die Lustige Witwe“** von Franz Lehár wurde auf der Seebühne in Mörbisch gebührend gefeiert. Insgesamt zelebrierten 673.000 Operettenfans dieses Jubiläum mit uns, 458.000 zu Hause an den Fernsehapparaten im Rahmen der ORF-Übertragung und 215.000 direkt vor Ort an der Seebühne in Mörbisch.
- 2006** **„Der Graf von Luxemburg“**, eine Operette von Franz Lehár, feierte in diesem Jahr seine Premiere auf der Seebühne in Mörbisch. 187.000 Besucher durften diesem opulenten Bühnenspektakel beiwohnen und waren restlos begeistert.
- 2007** Zum 50-jährigen Bestehen der Seefestspiele Mörbisch stand ein absoluter Klassiker der Operettengeschichte auf dem Programm **„Wiener Blut“** von Johann Strauß. Zur Feier dieses Jubiläums engagierte man den internationalen Star und Oscar-Preisträger Maximilian Schell als Regisseur und begeisterte damit 183.860 Zuseher direkt vor Ort an der Seebühne in Mörbisch.
- 2008** In diesem Jahr verlegte der Intendant den Spielort der Operette **„Im weißen Rössl“**, das gleichnamige, weltberühmte Hotel, kurzerhand vom Wolfgangsee an den Neusiedler See. Die Riege der nationalen Stars, u.a. Rainhard Fendrich als Oberkellner Leopold, Zabine Kapfinger als Rösslwirtin und Klaus Eberhartinger in der Rolle des schönen Sigismunds, lockte charmant 196.759 Besucher an den burgenländischen Steppensee.

- 2009** 2009 gingen die Seefestspiele Mörbisch mit der Auswahl des Stückes an die Grenze der Operette zum Musical und präsentierten erstmalig die Wienerische Fassung von „**My Fair Lady**“. Burgschauspieler u. Nestroy-Preisträger **Michael Maertens** als Henry Higgins, **Nadine Zeintl** u. **Katrin Fuchs** als Eliza, **Intendant Prof. Harald Serafin, Daniel Serafin**, sowie **Gaby Jacoby** begeisterten 192.002 Besucher. Die musikalische Leitung lag in diesem Jahr beim gefragten Musical-Spezialisten **Caspar Richter**. Als echter Publikumsmagnet entpuppte sich **Helmut Lohner**, der neben seiner Inszenierung auch noch in die Rolle des Alfred P. Doolittle schlüpfte.
- 2010** Präsentiert wurde zum allerersten Mal „**Der Zarewitsch**“ – Franz Lehárs Operetten-Meisterwerk - welches durch die Opernähnlichen Melodien das Publikum begeisterte. Die musikalische Leitung übernahm **Wolfdieter Maurer**, der zuletzt als Chefdirigent der slowakischen Staatsoper Bratislava engagiert war. Mit **Tiberius Simu, Lucian Krasznec** sowie **Alexandra Reinprecht** bzw. **Lana Kos** standen würdige Hauptdarsteller auf der Bühne. Auch **Intendant Prof. Harald Serafin** in der Rolle des gütigen Großfürsten überzeugte 171.281 Besucher.

Statistiken 1957 – 2010

Spielsaison	Vorstellungszahl	Regenvorstellungen	Besucherzahl
1957 06.7. - 21.7.	6x	unbekannt	
1958 19.7. - 24.8.	16x(2 Werke)	unbekannt	
1959 18.7. - 16.8.	12x(2 Werke)	unbekannt	
1960 30.7. - 27.8.	10x(2 Werke)	0x	20.140
1961 29.7. - 26.8.	10x	1x	22.420
1962 28.7. - 25.8.	10x	0x	22.509
1963 27.7. - 24.8.	10x	0x	
1964 25.7. - 23.8.	10x	1x	22.793
1965 24.7. - 22.8.	10x	2x	23.987
1966 30.7. - 28.8.	10x	0x	27.376
1967 29.7. - 27.8.	10x	1x	25.288
1968 27.7. - 25.8.	10x	0x	26.772
1969 26.7. - 24.8.	10x	1x	26.313
1970 25.7. - 23.8.	10x	1x	26.561
1971 31.7. - 23.8.	10x	unbekannt	29.600
1972 29.7. - 27.8.	10x	2x	29.573
1973 28.7. - 26.8.	10x	0x	29.267
1974 27.7. - 25.8.	10x	1x	29.600
1975 26.7. - 24.8.	10x	0x	26.600
1976 31.7. - 29.8.	10x	1x	29.591
1977 30.7. - 28.8.	10x	1x	29.600
1978 29.7. - 27.8.	10x	0x	29.600
1979 28.7. - 26.8.	10x	1x	29.600
1980 26.7. - 24.8.	10x	0x	26.773
1981 25.7. - 23.8.	10x	1x	29.396
1982 31.7. - 29.8.	10x	1x	27.175
1983 30.7. - 27.8.	10x	0x	23.869
1984 13.7. - 25.8.	16x	0x	40.877
1985 12.7. - 25.8.	15x	0x	52.409
1986 11.7. - 24.8.	15x	3x	53.642
1987 17.7. - 30.8.	15x	unbekannt	37.707
1988 15.7. - 28.8.	15x	0x	52.003
1989 14.7. - 27.8.	15x	0x	45.965
1990 13.7. - 26.8.	15x	0x	53.056
1991 13.7. - 25.8.	14x	0x	34.777
1992 17.7. - 30.8.	15x	0x	53.645
1993 16.7. - 29.8.	22x	0x	67.000
1994 15.7. - 28.8.	22x	0x	80.000
1995 14.7. - 27.8.	22x	0x	90.200
1996 12.7. - 25.8.	29x	0x	130.515
1997 11.7. - 24.8.	27x	1x	117.000
1998 10.7. - 23.8.	28x	1x	126.980
1999 15.7. – 29.8.	35x	2x	158.725
2000 13.7. – 27.8.	34x	1x	206.000
2001 12.7. – 26.8.	35x	3x	212.000

2002	11.7. – 25.8.	36x	0x	220.000
2003	10.7. – 24.8.	33x	0x	200.000
2004	15.7. – 29.8.	36x	0x	220.000
2005	14.7. – 28.8.	35x	2x	212.000
2006	13.7. – 27.8.	32x	1x	187.000
2007	12.7. – 26.8.	33x	0x	183.860
2008	10.7. – 24.8.	32x	1x	196.759
2009	09.7. – 23.8.	32x	0x	192.002
2010	15.7. – 29.8.	31 x	1x	171.281

Kartenpreis im Laufe der Jahre

1957	10,-- bis 50,-- öS	
1958	15,-- bis 50,-- öS	
1959 + 1961	15,-- bis 60,-- öS	
1962	15,-- bis 70,-- öS	
1963 + 1964	20,-- bis 70,-- öS	
1965 + 1966	20,-- bis 80,-- öS	
1967	20,-- bis 90,-- öS	
1968 + 1969	20,-- bis 100,-- öS	
1970	20,-- bis 120,-- öS	
1971 + 1972	30,-- bis 160,-- öS	
1973 + 1974	30,-- bis 180,-- öS	
1975	40,-- bis 200,-- öS	
1976	40,-- bis 220,-- öS	
1977	40,-- bis 240,-- öS	
1978	40,-- bis 260,-- öS	
1979	50,-- bis 300,-- öS	
1980	50,-- bis 340,-- öS	
1981	100,-- bis 340,-- öS	
1982 + 1983	110,-- bis 360,-- öS	
1984	130,-- bis 500,-- öS	
1985	100,-- bis 500,-- öS	
1986 + 1989	150,-- bis 500,-- öS	
1990 - 1992	170,-- bis 600,-- öS	
1993 + 1994	170,-- bis 650,-- öS	
1995	170,-- bis 700,-- öS	
1996	200,-- bis 700,-- öS	
1997 + 1998	250,-- bis 800,-- öS	
1999 + 2000	250,-- bis 800,-- öS	1. Reihe 900,-- - 1.200,--
2001	250,-- bis 920,-- öS	1. Reihe 920,-- - 1.200,--
2002	18,-- EUR bis 67,-- EUR	1. Reihe 67,-- - 88,-- EUR
2003	18,-- EUR bis 67,-- EUR	1. Reihe 67,-- - 88,-- EUR
2004	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2005	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2006	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2007	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2008	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2009	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2010	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR Loge: 105,- - 125,-EUR

Langspielplatten

Zwei Produktionen der **Seefestspiele Mörbisch** sind auf Schallplatte erschienen.

PAUL ABRAHAM:

VIKTORIA UND IHR HUSAR (1973)

Sigrid Martikke, Johannes Heesters, Guggi Löwinger, Nera Nicol, Louis Ries, Günter George,
Günther Frank, Hans Kraemmer, Otto Beier, Wolfgang Dauscha
Musikalische Leitung: Johannes Fehring

RALPH BENATZKY:

IM WEISSEN RÖSSL (1985)

Dagmar Koller, Rudolf Buczolic, Karl Dönch, Elisabeth Kales, Harald Serafin, Joachim Kemmer, Gaby Bischof, Franz Stoß, Rudolf Forstner,
Claudia Nagy, Wolfgang Dauscha
Musikalische Leitung: Franz Bauer-Theussl

(Eine Koproduktion des ORF und TELETHEATER, 1985)

CD-Produktionen

FRANZ LEHÁR:

DIE LUSTIGE WITWE (1993)

Melanie Holliday, Harald Serafin, Zachos Terzakis, Josef Luftensteiner, Wolfgang Dosch,
Helmut Ofner, Elisabeth Kales, Peter Edelmann,
Chor und Orchester der Philharmonie Bratislava
Musikalische Gestaltung: Konstantin Schenk

JOHANN STRAUSS

DIE FLEDERMAUS (1996)

Peter Edelmann, Silvana Dussmann, Ute Gfrerer, Marion Rainer,
Paul Armin Edelmann, Artur Stefanowicz, Thomas Lind, Waldemar Kmentt, Thaddäus Podgorski, Franz Jirsa,
Mörbisch Festival Chor, Symphonie Orchester Burgenland
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JACQUES OFFENBACH

PARISER LEBEN (1997)

Michael Glücksmann, Ingrid Kaiserfeld, Andreas Schindler, Klaus Hannes Brock, Martina Serafin, Götz Zemann, Wolfgang Gratschmaier,
Hlin Pétursdóttir, Mirjana Irosch,
Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

CARL ZELLER

DER VOGELHÄNDLER (1998)

Ingrid Habermann, Marika Lichter, Eduard Lehmann, Jörg Schneider,
Sebastian Reinhaller, Birgid Steinberger, Muckenstrunz & Bamschabl,
Wilhelm Gartner

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JOHANN STRAUSS

EINE NACHT IN VENEDIG (1999)

Mehrzad Montazeri, Franz Kalchmair, Evelyn Schörkhuber, Anton Steinruber, Wilhelm
Gartner, Mirjana Irosch, Heike Wittlieb, Christian Baumgärtel, Klaus Kuttler, Romana
Noack

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JOHANN STRAUSS

DER ZIGEUNERBARON (2000)

Peter Edelmann, Heinz Zednik, Martina Serafin, Harrie van der Plas, Helmut Berger-Tuna,
Christine Bath, Elena Batoukova, Sigrid Martikke, Andreas Schagerl, Konrad Huber

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

DAS LAND DES LÄCHELNS (2001)

Sangho Choi, Elisabeth Flechl, Dietmar Kerschbaum, Yuko Mitani, Toru Tanabe
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

EMMERICH KÁLMÁN

DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN (2002)

Martina Serafin, Ferdinand von Bothmer, Adrian Eröd, Kerstin Grotrian, Frigyes Harsányi
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

GIUDITTA (2003)

Natalia Ushakova, Mehrzad Montazeri, Markus Heinrich, Julia Bauer
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

EMMERICH KÁLMÁN

GRÄFIN MARIZA (2004)

Ursula Pfitzner, Harald Serafin, Nikolai Schukoff, Marko Kathol, Julia Bauer
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor, Kinderchor des Gymnasiums
Eisenstadt

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

Die Lustige Witwe (2005)

Margarita de Arellano, Mathias Hausmann, Birgid Steinberger, Marwan Shamiyeh
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

Der Graf von Luxemburg (2006)

Ruth Ohlmann, Michael Suttner, Ana-Maria Labin, Alfred Sramek, Marika Lichter
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JOHANN STRAUSS

Wiener Blut (2007)

Rolf Wollrad, Christian Zenker, Ursula Pfitzner, Margareta Klobucar, Alexander Grill,
Renée Schüttengruber, Daniel Serafin
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

RALPH BENATZKY

Im weißen Rössl (2008)

Mathias Hausmann, Ingeborg Schöpf, Marco Jentzsch, Klaus-Dieter Lerche, Anja-
Katharina Wigger, Serge Falck, Ina Nadine Wagler, Harald Serafin, Rafael Schuchter,
Gerhard Rak, Markus Puchberger
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FREDERIK LOEWE

My Fair Lady (2009) – KEINE CD-/ DVD-Produktion

FRANZ LEHÁR

Der Zarewitsch (2010)

Tiberius Simu, Alexandra Reinprecht, Harald Serafin, Marko Kathol, Sieglinde Feldhofer,
Ciro De Luca, Zoltán Galamb
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor
Musikalische Leitung: Wolfdieter Maurer

Video- und DVD-Produktionen

- „Die Csardasfürstin“ von Emmerich Kálmán (1990)
- „Wiener Blut“ von Johann Strauß (1994)
- „Der Bettelstudent“ von Karl Millöcker (1995)
- „Die Fledermaus“ von Johann Strauss (1996)
- „Der Vogelhändler“ von Johann Strauss (1998)
- „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss (1999)
- „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss (2000)
- „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár (2001)
- „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán (2002)
- „Giuditta“ von Franz Lehár (2003)
- „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán (2004)
- „Die Lustige Witwe“ von Franz Lehár (2005) (DVD)
- „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár (2006) (DVD)
- „Wiener Blut“ von Johann Strauss (2007) (DVD)
- „Im Weißen Rössl“ von Ralph Benatzky (2008) (DVD)
- „My Fair Lady“ von Frederik Loewe (2009) (KEINE DVD)
- „Der Zarewitsch“ von Franz Lehár (2010) (DVD)

Fernsehübertragungen

- | | |
|-------------|---|
| <u>1985</u> | IM WEISSEN RÖSSL |
| <u>1986</u> | DER ZIGEUNERBARON |
| <u>1987</u> | GRÄFIN MARIZA |
| <u>1988</u> | EINE NACHT IN VENEDIG |
| <u>1989</u> | DAS LAND DES LÄCHELNS |
| <u>1990</u> | DIE CSARDASFÜRSTIN (Aufzeichnung durch den ORF) |
| <u>1995</u> | DER BETTELSTUDENT (Aufgezeichnet durch den ORF) |
| <u>1996</u> | DIE FLEDERMAUS (Aufgezeichnet durch den ORF) |
| <u>1998</u> | DER VOGELHÄNDLER (Aufgezeichnet durch W1) |
| <u>1999</u> | EINE NACHT IN VENEDIG (Aufgezeichnet durch ORF und Live-Übertragung durch NHK nach Japan) |
| <u>2000</u> | DER ZIGEUNERBARON (Live durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan) |
| <u>2001</u> | DAS LAND DES LÄCHELNS (Aufgezeichnet durch ORF und NHK) |
| <u>2002</u> | DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN (Aufgezeichnet durch ORF) |
| <u>2003</u> | GIUDITTA (Aufgezeichnet durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan) |
| <u>2004</u> | GRÄFIN MARIZA (Aufgezeichnet durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan) |
| <u>2005</u> | DIE LUSTIGE WITWE (Aufzeichnung durch ORF) |
| <u>2006</u> | DER GRAF VON LUXEMBURG (Aufzeichnung durch ORF) |
| <u>2007</u> | WIENER BLUT (Aufzeichnung durch ORF) |
| <u>2008</u> | IM WEISSEN RÖSSL (Aufzeichnung durch ORF) |
| <u>2009</u> | MY FAIR LADY (KEINE Aufzeichnung durch den ORF; KEINE Übertragung) |
| <u>2010</u> | DER ZAREWITSCH (Aufzeichnung und Premierenübertragung durch ORF) |

Investitionen 1993 – 2010

Die Seefestspiele Mörbisch haben seit Übernahme der Intendanz durch Herrn KS Prof. Harald Serafin eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte Entwicklung vollzogen.

Bauliche Maßnahmen

In den Jahre 1993 – 2003 wurde das gesamte Festspielgelände neu aufgebaut. Folgende Maßnahmen wurden getroffen und waren mit den nebenstehenden Kosten verbunden:

1. Bau eines unter der Bühne gelegenen Orchestergrabens für insgesamt 80 Personen (Orchester und Chor) EUR 291.000,--
2. Neubau der Besuchertribüne, Erweiterung des Fassungsvermögens auf über 4,100 Personen EUR 1.744.000,--
3. Neubau des Entrées, Bau eines Verwaltungs- und Garderobentraktes, Bau von Buffeträumlichkeiten, Neubau der Bühne, Erweiterung der Besuchertribüne auf 4,535 Sitzplätze EUR 2.180.000,--
4. Neubau eines Garderoben- und Requisitentraktes
Sowie eines Werkstättenbereiches EUR 1.500.000,--
5. Neubau der Tageskassa EUR 204.000,--
6. Erweiterung der Zuschauertribüne auf 6.056 Sitzplätze und Errichtung einer Probenhalle bzw. Restaurationsbereichs
Erweiterung Parkplatz EUR 3.924.000,--
7. Neubau von Akustik- und Lichttürmen EUR 291.000,--
8. Kompletterneuerung des Bühnenbodens mit einem eigens für die Seefestspiele Mörbisch entwickelten System EUR 1.600.000,--

Investitionen fanden jedoch nicht nur im baulichen, sondern auch im technischen Bereich statt.

Elektroakustik

Neben der Seebühne in Bregenz ist Mörbisch die einzige Open Air-Bühne weltweit, wo Besucher richtungsbezogenes Hören unter freiem Himmel erleben können. Ein von Herrn Prof. Ing. Wolfgang Fritz, Cheftonmeister der Wiener Staatsoper, entwickeltes Konzept wurde 1993 technisch in die Realität umgesetzt. Seither finden laufend Verbesserungen und Erweiterungen der elektroakustischen Einrichtungen statt, um den Besuchern ein gesteigertes Hörerlebnis vermitteln zu können. 1998 wurde ein weltweit einzigartiges Raumsimulationssystem installiert.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 1.418.000,--

Beleuchtung

Im Bereich der Beleuchtung wurde mit einer Generalsanierung bzw. Neuanschaffung des Equipments begonnen.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 581.000,--

Kartenverkauf - Umstellung auf EDV

1997 wurde der Kartenverkauf für die Seefestspiele Mörbisch betriebsintern auf EDV umgestellt. Die Kosten für die Hard- und Software lagen bei EUR 116.000,--

Errichtung einer neuen Zufahrt zum Festspielgelände (2006)

für Ensemblemitglieder und Lieferanten. Durch die Vergrößerung des Festspielgeländes nach Ankauf durch das Land Burgenland hat sich die Möglichkeit ergeben, die Situation zur Anlieferung von Aufbauten und Kulissentteilen zu verbessern. Bei der bisherigen, zu engen Zufahrt gab es immer wieder Probleme mit Sattelauflegern und „Kollisionen“ mit jenen Touristen, die zur Radfahre nach Mörbisch kamen, weil die Bühnenzufahrt vis á vis der Anlegestelle für die Radfahre lag. EUR 600.000,--

Errichtung einer „Loge“ (2006)

mit 88 Sitzplätzen im Mittelbereich der Tribüne

Tickets werden mit Leistungspaket der Seefestspiele Mörbisch inkl. gastronomischer Betreuung zu Preisen von € 105,-- bis € 125,-- angeboten. EUR 200.000,--

Aus- bzw. Umbau der Beschallungsanlage (2006)

Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine noch höhere Beschallungsdichte und damit eine noch brillantere Klangqualität zu erreichen, und die Richtungsbezogenheit weiter zu optimieren. Der Gesamtaufwand liegt bei EUR 1.400.000,--

-

dazu kommen noch in dem Zusammenhang erforderliche Baumaßnahmen in der Höhe von EUR 200.000,--

Ausbau des Gastronomiebereiches (2007)

EUR 800.000,--

Weitere Verbesserungen im akustischen Bereich (2007)

EUR 250.000,--

Die Gesamtkosten für die Investition von 1993 bis 2006 beliefen sich somit auf EUR 17.299.000,-- netto (exkl. MwSt.)

Dieser Betrag wurde wie folgt aufgebracht:

- 1) 1993: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 727.000,--**, Darlehenstilgung erfolgt durch die Burgenländische Landesregierung.
- 2) 1995: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.090.000,--**, Tilgung erfolgt ebenfalls durch die Burgenländisch Landesregierung.
- 3) 1996: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.907.000,--**, **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 414.000,-- und eine **Subvention** des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten in der Höhe von **EUR 436.000,--**
- 4) 2000: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.470.000,--** **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 531.000,--
- 5) 2003: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.500.000,--** **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch.**
- 6) Der **Restbetrag** in der Höhe von **EUR 4.719.000,--** wurde aus **Eigenmitteln der Seefestspiele Mörbisch** (Investitionsrücklagen aus Karteneinnahmen und Sponsorgeldern), abgedeckt.

Der **Anteil an Mitteln der öffentlichen Hand lag somit bei EUR 2.253.000,--**, dies entspricht etwa **13% des Gesamtinvestitionsvolumens**, ein im Vergleich zu anderen kulturellen Projekten **vorbildlich niedriger Wert.**

Produktionsstatistik

Zeichenerklärung: ML: Musikalische Leitung
I: Inszenierung
B: Bühnenbild
K: Kostüme
Ch: Choreographie

1957 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Karl Winkler I: Erwin Euller B: Kurt Ekelhart
K: Gisela Bossert Ch: Steffy Preisinger

Homonay: Franz Brenn Carnero: Maximilian Kobale
Barinkay: Fritz Silberbauer Zsupan: Franz Glawatsch
Arsena: Friedl Riegler Mirabella: Polly Batic
Ottokar: Fritz Berger Czipra: Gertrud Burgsthaler
Saffi: Berti Mandl Pali: Herbert Halwax
Jozsi: Josef Paar Ferko: Franz Sommer
Mihaly: Tobias Lang Istvan: Johann Lang
Seppl: Marina Alsen Miksa: Hermann Sommer
Ein Knecht: Michael Wenzel

1.200 Plätze

1958 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl I: Fritz Diestel B: Ferry Windberger
K: Gisela Bossert Ch: Richard Novotny

Guido: Helge Rosvaenge Delacqua: Franz Glawatsch
Barbaruccio: Walter Oberhuber Testaccio: Wolfgang Hackenberg
Confusio: Eduard Brosch-Schorp Porticci: Franz Sommer
Agricola: Gertrud Burgsthaler Constantia: Liselotte Reinprecht
Notburga: Grete Schorp Theodolinda: Maria Stoiber
Petronilla: Margaret Wenzl Barbara: Elfriede Ramhapp
Annina: Berti Mandl Caramello: Josef Maschkan
Pappacoda: Herbert Prikopa Ciboletta: Adelina Rühm-Gallert
Piselli: Hans Karl Hollmann Centurio: Marina Alsen
Balbi: Johann Lang Peppino: Karl Fukatsch

1.500 Plätze

1958 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Heinz Lambrecht I: Erwin Euller B: Ferry Windberger/
K: Gisela Bossert Ch: Steffy Preisinger Kurt Ekelhart

Homonay: Franz Brenn Carnero: Wolfgang Hackenberg
Barinkay: Karl Friedrich Zsupan: Franz Glawatsch
Arsena: Adelina Rühm-Gallert Mirabella: Polly Batic
Ottokar: Alfred Scherhauser Czipra: Gertrud Burgsthaler

Saffi: Dorothea Schlösser
Jozsi: Josef Paar
Mihaly: Martin Sommer
Seppl: Marina Alsen
Ein Knecht: Michael Wenzl

Pali: Tobias Lang
Ferko: Franz Sommer
Istvan: Johann Lang
Miksa: Hermann Sommer

1.500 Plätze

1959 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg! Ernst Pichler
B: Kurt Ekelhart/Ferry Windberger K: Gisela Bossert

Homonay: Karl Heinz Tuttner	Carnero: Wolfgang Hackenberg
Barinkay: Helmut Meinokat	Zsupan: Beppo Louca/Franz Glawatsch
Arsena: Adelina Rühm-Gallert	Mirabella: Elisabeth Fez
Ottokar: Alfred Scherhauser/Josef Maschkan	
Czipra: Gertrud Burgsthaler	Saffi: Gretel Hartung
Pali: Herbert Halwax	Jozsi: Josef Paar
Ferko: Franz Sommer	Mihaly: Tobias Lang
Istvan: Hans Lang	Seppl: Marina Alsen
Miksa: Michael Wenzl	Ein Knecht: Hermann Sommer

3.000 Plätze

1959 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg! Ernst Pichler
B: Ferry Windberger K: Gisela Bossert Ch: Kurt Steigerwald

Mariza: Gretel Hartung	Populescu: Beppo Louca
Zsupan: Harry Friedauer	Tassilo: Erwin V. Gross
Lisa: Ina Dressel	Ilka: Nesy Bree
Liebenberg: Hannes Houska	Fürstin Bocena: Else Rambašek
Penicek: Rudolf Carl	Tscheko: Wolfgang Hackenberg
Manja: Gertrud Burgsthaler	Berko: Marci Höldösy

3.000 Plätze

1960 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg! Ernst Pichler
B: Kurt Ekelhart K: Gisela Bossert Ch: Nesy Schultz v. Eulenburg

Homonay: Karl Heinz Tuttner	Carnero: Wolfgang Hackenberg
Barinkay: Helmut Meinokat	Zsupan: Beppo Louca
Arsena: Maria Kowa	Mirabella: Elisabeth Fez
Ottokar: Josef Maschkan	Czipra: Gertrud Burgsthaler
Saffi: Nassja Berowska	

3.000 Plätze

1960 Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg| Kurt Pscherer
B: Ferry Windberger K: Gisela Bossert Ch: N. Schultz v. Eulenburg

Viktoria: Sari Barabas Stefan Koltay: Erwin V. Gross
O Lia San: Guggi Löwinger Riquette: Hertha Freund
Cunlight: Beppo Louca Ferry: Franco Steinberg

3.000 Plätze insgesamt 20.140 Besucher

1961 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg| Kurt Pscherer
B: Ferry Windberger K: Gisela Bossert Ch: Imre Keres

Fürst Leopold: Peter Gerhard Anhilte: Else Rambausek
Edwin Ronald: Erwin V. Gross Komtesse Stasi: Trude Stemmer
Graf Boni: Franco Steinberg Sylva: Sari Barabas
Rohnsdorff: Beppo Louca Mac Grave: Kurt Diemann
Feri v. Kerekes: Norbert Ecker Groom: Edith Wöber
Miksa: Hans Pirringer Kiss: Axel Skumanz

3.000 Plätze 22.420 Besucher

1962 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Rudolf Bibl I: Karl Heinz Krahl B: Karl Eugen Spurny
K: Gisela Bossert Ch: Andrej Jerschik

Homonay: Rolf Polke Carnero: Gerhard Hofer
Barinkay: Thomas Tarjan Zsupan: Beppo Louca
Arsena: Elfriede Lehner Mirabella: Hedwig Schubert
Ottokar: Erich Kienbacher Czipra: Gertrud Burgsthaler
Saffi: Elisabeth Löw-Szöky

3.000 Plätze 22.509 Besucher

1963 Gasparone (Carl Millöcker)

ML: Rudolf Bibl I: Otto Ambros B: Karl Eugen Spurny
K: Gisela Bossert Ch: Dia Luca

Sora: Hilde Brauner Carlotta: Elisabeth Löw-Szöky
Zenobia: Else Rambausek Graf Erminio: Erwin V. Gross
Massaccio: Gerhard Hofer Benozzo: Walter Hoffmann
Luigi: Tino Schubert Nasoni: Georg Nowak
Sindulfo: Wilfried Steiner Spaghettone: Arno Ertel
Marietta: Barbara Krahl kgl. Leutnant: Josef Loibl

3.000 Plätze

1964 Die lustige Witwe (Franz Lehár)

ML: Rudolf Bibl I: Otto Fritz B: Karl Eugen Spurny
K: Gisela Bossert Ch: Imre Keres

Baron Mirko: Georg Nowak
Graf Danilo: Nigel Douglas
Camille: Alfons van Goethem
Roul: Peter Karner
Sylviane: Marina Alsen
Pritschitsch: Albert Messany
Njegus: Rudolf Carl

Valencienne: Hilde Brauner
Hanna Glawari: Sari Barabas
Cascada: Peter Drahosch
Bogdanowitsch: Theo Baylé
Kromow: Gerhard Hofer
Praskowia: Hilde Längauer

3.000 Plätze

22.793 Besucher

1965 Die Blume von Hawaii (Paul Abraham)

ML: Leopold Mayer
K: Gisela Bossert

I: Otto Fritz
Ch: René Bon

B: Karl Eugen Spurny

Bessie: Ilse Kieper
Laya: Irene Salemka
Lilo Taro: Alfons van Goethem
Jim: Franco Steinberg
Stone: Edy Tranker
Kanakano Hilo: Felix Pflichter

Raka: Helga Papouschek
Kaluna: Theo Baylé
Brewster: Gerhard Hofer
Buffy: Wilfried Steiner
Jones: Hans Faber
Fremdenführer: Herbert Seifert

3.000 Plätze

23.987 Besucher

1966 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Leopold Mayer
K: Gisela Bossert

I: Andras Miko
Ch: László Seregi

B: Karl Eugen Spurny

Homonay: Theo Baylé
Barinkay: Alfons van Goethem
Arsena: Ilse Kieper
Ottokar: Edy Tranker
Saffi: Elisabeth Löw-Szöky
Joszi: Hans Georg Pier
Istvan: Ingo Birkner

Carnero: Gerhard Hofer
Zsupan: György Radnai
Mirabella: Elfi König
Czipra: Gertrud Burgsthaler
Pali: Matthias Krismanich
Ferko: Arthur Hell

3.000 Plätze

27.376 Besucher

1967 Venus in Seide (Robert Stolz)

ML: Leopold Mayer
K: Gisela Bossert

I: Karl Heinz Haberland
Ch: László Seregi

B: Karl Eugen Spurny

Fürstin: Sari Barabas
Der Fremde: Rudolf Christ
Jozsy: Karl Heinz Drobosch
Ladislaus: Kurt Huemer
Kaplan: Matthias Krismanich
Mihaly: Peter Trenk
Vörös: Hans Georg Pier

Mizzi: Ilse Kieper
Vilmos: Willy Popp
Der andere Fremde: Wolf Oeser
Pfarrer: Wolfgang Hebenstreit
Ilona: Rosy Barsony
Laczi: Hans Pirringer
Comtesse Piroshka: Marina Alsen

3.000 Plätze

25.288 Besucher

1968 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)

ML: Leopold Mayer
K: Gisela Bossert

I: Andras Miko
Ch: László Seregi

B: Karl Eugen Spurny

Mariza: Hedi Klug
Lisa: Vera Berzsényi
Bozena: Alice Lach
Penizek: Rudolf Carl
Ilka: Linda Feer
Berko: Matthias Krismanich

Tassilo: Rudolf Christ
Zsupan: Kurt Huemer
Moritz: Willy Popp
Liebenberg: Günther Panak
Tschekko: Johannes Ferigo
Manja: Gisela Fahrenkämpfer

3.000 Plätze

26.772 Besucher

1969 Der Bettelstudent (Carl Millöcker)

ML: Wilhelm Loibner
K: Gisela Bossert

I: Hermann Wedekind
Ch: László Seregi

B: Karl Eugen Spurny

Palmatica: Ljuba Welitsch
Bronislawa: Vera Berzsényi
von Wangenheim: Otto Lagler
Bogumil: Herbert Stefan
Jan: Andor Kaposy
Bürgermeister: K. H. Drobesch
Enterich: Willy Popp
Puffke: Matthias Krismanich

Laura: Valorie Goodall
Ollendorf: Georg Radnai
von Richthoffen: Christian Boesch
Eva: Adrienne Pokorny
Symon: Harald Serafin
Onuphrie: Gerhard Lentner
Piffke: Klaus Ofczarek

3.000 Plätze

26.313 Besucher

1970 Die ungarische Hochzeit (Nico Dostal)

ML: Walter Goldschmidt/Herbert Mogg
B: Karl Eugen Spurny

I: Kurt Pscherer

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Maria Theresia: Marianne Schönauer
Janka: Hedi Klug
Linggen: Josef Kepplinger
Kismarty: Kurt Großkurth
Desider: Robert Werner
Arpad Erdödy: Erich Kuchar
Anna: Johanna Brix

Frusiana: Ljuba Welitsch
Etelka: Guggi Löwinger
Stefan: Andor Kaposy
Kießling: Wolfgang Dauscha
Halmay: Rudolf Otahal
Michael: Matthias Krismanich

3.000 Plätze

26.561 Besucher

1971 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)

ML: Walter Goldschmidt
K: Gisela Bossert

I: Kurt Pscherer
Ch: László Seregi

B: Karl Eugen Spurny

Sylva: Margit Schramm
Anhilte: Ljuba Welitsch
Edwin: Günter George
Feri: Willi Scherdeck
Kiss: Fred Weis

Stasi: Guggi Löwinger
Fürst Leopold: Kurt Großkurth
Boni: Erich Kuchar
Rohnsdorff: Wolfgang Dauscha
Miksa: Walter Skotton

Mac Grave: Heinz Conrads

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1972 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)

ML: Walter Goldschmidt

I: Otto Fritz B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Guido: Joseph Hopferwieser

Delaqua: Robert Werner

Barbaruccio: Wolfgang Dauscha

Testaccio: Ralph Telasko

Agricola: Erika Schubert

Barbara: Ernie Tögl

Anina: Maria Tiboldi

Caramello: Vico Torriani

Pappacoda: Günther Frank

Ciboletta: Monique Lobasa

Enrico Piselli: Walter Skotton

Centurio: Gabriele Juster

Balbi: Beatrix Svoboda

Herold: Karl Heinz Drobosch

Cesare: Helmut Randers

3.000 Plätze

29.573 Besucher

1973 Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)

ML: Johannes Fehring

I: Rolf Kutschera B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Viktoria: Sigrid Martikke

O Lia San: Guggi Löwinger

Riquette: Nera Nicol

Cunlight: Johannes Heesters

Ferry: Louis Ries

Koltay: Günter George

Jancsi: Günther Frank

Tokeramo Yagani: Hans Kraemmer

Bela Pörkelty: Hans Kraemmer

Russ. Offizier: Otto Beier

Jap. Offizier: Hans Kraemmer

Russ. Wachtmeister: Otto Beier

Sekretär: Wolfgang Dauscha

Kosak: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.267 Besucher

1974 Der Vogelhändler (Carl Zeller)

ML: Walter Goldschmidt

I: Karl Dönch B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Kurfürstin: Sigrid Martikke

Briefchristel: Dorothea Chryst

Adelaide: Elfriede Ramhapp

Adam: Peter Minich

Weps: Karl Dönch

Stanislaus: Alois Aichhorn

Quendel: Robert Herzel

Süffle: Ossy Kolmann

Würmchen: Rudolf Wasserlof

Mauroner: Willy Bertl

Schneck: Wolfgang Dauscha

Jette: Helga Schöller

Egydi: Herwig Erb

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1975 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Walter Goldschmidt

I: Andras Miko B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Homonay: Hans Helm
Barinkay: Wilfried Badorek
Arsena: Monique Lobasa
Ottokar: Peter Drahosch
Saffi: Sigrid Martikke
Jozsi: Karl Heinz Drobesch

Carnero: Richard Eybner
Zsupan: Kurt Böhme
Mirabella: Lilly Stepanek
Czipra: Gertraud Eckert
Pali: Norbert Unter
Ferko: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1976 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Karl Dönch B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Lisa: Mirjana Irosch
Sophie: Gretel Schörg
Tschang: Jochen Brockmann
Ferdinand: Harry Hardt
Tassilo: Wolfgang Dauscha

Mi: Helga Papouschek
Sou-Chong: Peter Minich
Obereunuch: Ossy Kolmann
Gustav: Heinz Ehrenfreund
Fu Li: Helmut Ofner-Aichfeld

3.000 Plätze

29.591 Besucher

1977 Maske in Blau (Fred Raymond)

ML: Johannes Fehring
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Julie Varady: Dagmar Koller
Vittoria di Cavalotti: Fred Liewehr
Franz Kilian: Alfred Böhm
Diego Gonzales: Wolfgang Dauscha
José: Peter Sedlmayer

Elvira Valera: Sylvia Holzmayer
Armando Cellini: Wolfgang Siesz
Josef: Kurt Huemer
Pedro: Erwin V. Gross

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1978 Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Fedora: Dorothea Fürstenberg
Maxl: Sylvia-Luise Denk
Mister X: Peter Minich
Sergej: Karl Dönch
Pelikan: Hugo Gottschlich
Baron Peter: Wolfgang Dauscha

Mable: Helga Papouschek
Schlumberger: Grete Zimmer
Zirkusdirektor: Rudolf Strobl
Toni: Kurt Huemer
Stallmeister: Walter Harbich

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1979 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Kurt Pscherer B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Mariza: Dorothea Fürstenberg

Lisa: Sylvia-Luise Denk

Tassilo: William Reeder
Manja: Gail Gilmore
Liebenberg: Frank Dietrich
Moritz: Karl Dönch
Berko: Peter Josch

Bozena: Grete Zimmer
Zsupan: Kurt Huemer
Penizek: Hugo Gottschlich
Tschekko: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.600 Besucher

1980 Die Fledermaus (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Kurt Pscherer B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Rosalinde: Mirjana Irosch
Adele: Elfriede Höbarth
Frank: Karl Dönch
Falke: Robert Granzer
Alfred: Corneliu Murgu
Ivan: Wolfgang Dauscha

Eisenstein: Waldemar Kmentt
Ida: Hedy Richter
Orlofsky: Heinz Ehrenfreund
Blind: Peter Drahosch
Frosch: Johannes Schauer

3.000 Plätze

26.773 Besucher

1981 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Glado von May B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Homonay: Klaus Wallprecht
Barinkay: Osvaldo di Pianduni
Arsena: Monika Lenz
Ottokar: Ernst-Dieter Suttheimer
Saffi: Mirjana Irosch
Ferko: Walter Eder

Carnero: Felix Dvorak
Zsupan: Manfred Jungwirth
Mirabella: Gina Klitsch
Czipra: Gail Gilmore
Istvan: Leo Wastel

3.000 Plätze

29.396 Besucher

1982 Ein Walzertraum (Oscar Strauß)

ML: Franz Bauer Theussl
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Helene: Gabriele Fontana
Franzi: Dagmar Koller
Joachim: Günter George
Niki: Franz Waechter
Wendelin: Wolfgang Dauscha
Weigl: Alfred Böhm

Friederike: Gretel Hartung
Tschinellenfifi: Gaby Bischof
Lothar: Karl Merkatz
Montschi: Kurt Huemer
Sylvia: Johanna Lonsky
Kellner: Karl Kralert

3.000 Plätze

27.175 Besucher

1983 Die gold'ne Meisterin (Edmund Eysler)

ML: Franz Bauer-Theussl
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl B: Karl Eugen Spurny
Ch: László Seregi

Margarethe: Elisabeth Kales
Giulietta: Miriam Müller
Friedl: Jack Poppell
Jaromir: Günther Frank
Servinius: Wolfgang Dauscha

Portschunkula: Gaby Bischof
Christian: Michael Pabst
Fridolin: Karl Merkatz
Ignatius: Karl Dönch

3.000 Plätze 23.869 Besucher

1984 Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán)

ML: Franz Bauer-Theussl I: Kurt Huemer B: Karl Eugen Spurny
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Fedora: Marjon Lambriks
Maxl: Nicole Weber
Zirkusdirektor: Gideon Singer
Sergej: Sándor Nemeth
Toni: Alexander Wächter
Pelikan: Walter Langer

Mable: Marcela Cerno
Schlumberger: Gusti Wolf
Stallmeister: Raimund Herbst
Peter: Wolfgang Dauscha
Mister X: Janos Berkes

3.000 Plätze 40.877 Besucher

1985 Im Weissen Rössl (Ralph Benatzky)

ML: Franz Bauer-Theussl/Uwe Heimer I: Robert Herzl
B: Karl Eugen Spurny K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Josefa Vogelhuber: Dagmar Koller
Klärchen: Gaby Bischof
Leopold: Rudolf Buzolich
Siedler: Harald Serafin
Sigismund: Joachim Kemmer
Bürgermeister: Wolfgang Dauscha

Ottilie: Elisabeth Kales
Piccolo: Claudia Nagy
Giesecke: Karl Dönch
Franz Joseph: Franz Stoß
Hinzelmann: Jens Rathke

3.000 Plätze 52.409 Besucher

1986 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl/Rudolf Bibl I: Robert Herzl
B: Pantelis Dessyllas K: Gisela Bossert/Alice Maria Schlesinger

Homonay: Harald Serafin
Barinkay: Adolf Dallapozza/Richard Karczykowski
Carnero: Karl Dönch/Rudolf Wasserlof
Arsena: Andrea Zsador/Elisabeth Kales
Czipra: Katalin Meszöly
Miksa: Wolfgang Dauscha

Saffi: Katalin Pitti
Zsupan: Peter Minich
Ottokar: Sibrand Basa
Mirabella: Erika Schubert
Istvan: Josef Forstner
Pali: Walter Eder

3.000 Plätze 53.642 Besucher

1987 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)

ML: Dietfried Bernet I: Robert Herzl B: Pantelis Dessyllas
K: Gisela Bossert Ch: Susanne Kirnbauer

<i>Mariza:</i>	Gundula Jankowitz/Mirjana Irosch	<i>Zsupan:</i>	Sándor Nemeth
<i>Tassilo:</i>	Adolf Dallapozza/Richard Karczykowski	<i>Bozena:</i>	Erna Schickel
<i>Lisa:</i>	Noemi Nadelmann	<i>Manja:</i>	Nelly Boschkowa
<i>Populescu:</i>	Karl Dönch	<i>Liebenberg:</i>	Rudolf Buzolich
<i>Tschekko:</i>	Wolfgang Dauscha	<i>Peniczek:</i>	Alfred Böhm

3.540 Plätze 37.707 Besucher

1988 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)

ML: Uwe Theimer	I: Robert Herzl	B: Pantelis Dessyllas
K: Gisela Bossert	Ch: Susanne Kirnbauer	

<i>Guido:</i>	Giuseppe di Stefano	<i>Delacqua:</i>	Karl Dönch
<i>Barbaruccio:</i>	Ossy Kolmann	<i>Testaccio:</i>	Herbert Prikoppa
<i>Piselli:</i>	Thomas Pohn	<i>Annina:</i>	Ulrike Steinsky
<i>Caramello:</i>	Richard Karczykowski	<i>Centurio:</i>	Helmut Randers
<i>Pappacoda:</i>	Michael Kraus	<i>Agricola:</i>	Karin Goltz
<i>Peppino:</i>	Walter Eder	<i>Ein Herold:</i>	Manfred Schimpl

3.540 Plätze 52.003 Besucher

1989 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)

ML: Uwe Theimer	I: Robert Herzl	B: Pantelis Dessyllas
K: Gisela Bossert	Ch: Ernö Molnar	

<i>Fu Li:</i>	Karl Dönch	<i>Ferdinand:</i>	Rudolf Wasserlof
<i>Lisa:</i>	Ulrike Steinsky	<i>Oberpriester:</i>	Helmut Ofner
<i>Gustav:</i>	Franz Waechter	<i>Marie Therese:</i>	Marianne Schönauer
<i>Sou-Chong:</i>	Otoniel Gonzaga	<i>Mi:</i>	Elisabeth Kales/Lotte Leitner

3.540 Plätze 45.965 Besucher

1990 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)

ML: Katalin Varadi/Uwe Theimer	I: Sándor Nemeth	
B: Pantelis Dessyllas	K: Gisela Bossert	Ch: László Pethö

<i>Sylva:</i>	Sona Ghazarian/Silvana Dussmann		
<i>Edwin:</i>	Michael Roider	<i>Graf Boni:</i>	Sándor Németh
<i>Komtesse Stasi:</i>	Gaby Bischof	<i>Anhilte:</i>	Marianne Schönauer
<i>Leopold:</i>	Karl Dönch	<i>Feri Bacsi:</i>	Gideon Singer
<i>Rohnsdorff:</i>	Christian Futterknecht	<i>Botschafter:</i>	Wolfgang Dauscha
<i>Kiss:</i>	Walter Langer	<i>Zigeunerprimas:</i>	Gergely-Werner Szücs

3.540 Plätze 53.056 Besucher

1991 Sissi und Romy (Roland Baumgartner)

ML: Herbert Prikopa	I: Edwin Zbonek	B: Wolfgang Hundhammer
K: Gisela Bossert	Ch: Waclaw Orlikowsky	

Sissi/Romy: Claudia Dallinger
Graf Andrassy: Peter Dvorsky/Miro Dvorsky
Sophie: Sigrid Martikke
Max: Gerhard Ernst

Franz Joseph: Marc Berry
Ludovika: Sylvia Holzmayer
Helene: Brigitte Jäger

3.540 Plätze 34.777 Besucher

1992 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Herbert Prikopa I: Wilfried Steiner B: Gottfried Kumpf
K: Hanna Warteneegg Ch: Dragan Jerinkic

Homonay: Hans Helm *Carnero:* Kurt Ruzicka
Barinkay: Otoniel Gonzagg/Richard Karczykowsky *Arsena:* Brigitte Jäger
Zsupan: Walter Berry/Karl Dumphart *Ottokar:* Franz Supper
Mirabella: Else Kalista *Czipra:* Karin Goltz
Saffi: Jolanta Radek *Pali:* Walter Eder

3.540 Plätze 53.645 Besucher

1993 Die Lustige Witwe (Franz Lehàr)

ML: Konstantin Schenk I. u. Ch: Michael Maurer
B. u. K: Rolf Langenfass

Hanna: Elisabeth Kales/Mirjana Irosch/Izabela Labuda
Danilo: Peter Edelmann/Kurt Schreibmayer
Valencienne: Melanie Holliday/Tamara Trojani
Camille: Lawrence P. Vincent/Jachos Terzakis/Sebastian Reinhaller
Njegus: Thaddäus Podgorski
Bogdanowitsch: Karl Dumphart
Baron Zeta: Gideon Singer/Karl Dumphart
Cascada: Josef Luftensteiner
St. Brioche: Franz Jirsa/Wolfgang Dosch
Olga: Gerti Gordon
Praskowia: Margret Szuggar
Sylviane: Liane Zaharia
Kromow: Helmut Ofner
Pritschitsch: Walter Eder

4.100 Plätze 67.000 Besucher

1994 Wiener Blut (Johann Strauss)

ML: Johannes Wildner I: Alexander Waechter
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Susanne Kirnbauer

Ypsheim-Gindelbach: Peter Matic
Zedlau: Herbert Lippert/Eugen Procter
Gabriele: Gabriele Fontana/Martina Serafin
Cagliari: Ulrike Steinsky
Kagler: Teddy Podgorski/Rudolf Wasserlof
Pepi: Ute Gfrerer

Josef: Alfred Pfeifer
Fiaker: Rainer Spechtl
Adjutant: Volker Wahl

4.100 Plätze 80.000 Besucher

1995 Der Bettelstudent (Karl Millöcker)

ML: Rudolf Bibl I: Winfried Bauernfeind
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Gisela Walther

Palmatica: Mirjana Irosch
Laura: Nicola Beller/Martina Serafin
Bronislaw: Renate Pitschneider
Ollendorf: Eberhard Storz/Fritz Hille
von Wangenheim: Franz Supper
von Henrici: Ludwig Wolfrum
von Schweinitz: Karl Dumphart
von Richthofen: Jens Janke
Janicki: Johannes Martin Kränzle/Wolfgang Glashof
Rymanowicz: Marc Clear/Eugen Procter
Onuphris: Gideon Singer
Enterich: Ernst Dieter Suttheimer
Herzog Adam: Wolfgang Fischl

4.100 Plätze 90.000 Besucher

1996 Die Fledermaus (Johann Strauss)

ML: Rudolf Bibl I: Elmar Ottenthal
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Peter Wissmann

Eisenstein: Peter Edelmann/Reinhard Brussmann
Rosalinde: Silvana Dussmann/Nathalie Boissy/Izabela Labuda
Adele: Martina Uden/Ute Grerer
Dr. Falke: Paul Armin Edelmann/Sebastian Holecek
Orlofsky: Artur Stefanowicz
Alfred: Tomas Lind
Frank: Waldemar Kmentt/Alfred Sramek
Frosch: Thaddäus Podgorski
Blind: Wolfgang Ablinger-Sperrhacker/Franz Jirsa

4.535 Plätze 130.000 Besucher

1997 Pariser Leben (Jacques Offenbach)

ML: Rudolf Bibl I: Alain Marcel
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: James Sparrow

Lord MacInclock: Gordon Sandison/Michael Glücksmann
Lady MacInclock: Melanie Holliday
Gardefeu: Andreas Schindler
Bobinet: Hannes Brock

<i>Diener:</i>	Reinhard Alessandri
<i>Metella:</i>	Martina Serafin/Lorena Espina
<i>Brasilianer:</i>	Götz Zemann
<i>Frick:</i>	Wolfgang Gratschmaier
<i>Gabrielle:</i>	Hlín Pétúrsdóttir/Barbara Payha
<i>Pauline:</i>	Leana Legowski
<i>Madame:</i>	Mirjana Irosch
<i>Clar:</i>	Ira Kancz
<i>Leonie:</i>	Monika Lanner
<i>Luise:</i>	Beatrix Robein
<i>Gontran:</i>	Robert Florianschütz

4.535 Plätze 117.000 Besucher

1998 Der Vogelhändler (Carl Zeller)

ML: Rudolf Bibl	I: Winfried Bauernfeind
B u. K: Rolf Langenfass	Ch: Gisela Walther

<i>Fürstin Marie:</i>	Ingrid Haberman/Martina Serafin
<i>Adelaide:</i>	Marika Lichter/Mirjana Irosch
<i>Baron Weps:</i>	Helmut Berger-Tuna/Fritz Hille
<i>Graf Stanislaus:</i>	Marc Clear/Günther Gutmann
<i>Adam:</i>	Sebastian Reinthaller/Gerhard Siegel
<i>Christel:</i>	Birgid Steinberger/Ute Gfrerer
<i>Süffle & Würmchen:</i>	Muckenstrunz & Bamschabl
<i>Schneck:</i>	Wilhelm Gartner
<i>Quendel:</i>	Volker Wahl
<i>Kellnerin:</i>	Dania Horoky
<i>Hofdamen:</i>	Charlotte Klaghofer, Evelyn Schörkhuber
<i>Amor</i>	Jürgen Marx

4.535 Plätze 127.000 Besucher

1999 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)

ML: Rudolf Bibl	I: Helmuth Lohner
B u. K: Rolf Langenfass	Ch: Gisela Walther

<i>Herzog von Urbino:</i>	Marc Clear/Harrie van der Plas
<i>Annina:</i>	Heike Wittlieb/Ingrid Habermann/Ruxandra Voda
<i>Caramello:</i>	Christian Baumgärtel/Henrik Engelsviken
<i>Pappacoda:</i>	Markus Heinrich/Klaus Kuttler
<i>Ciboletta:</i>	Romana Noack/Christine Bath
<i>Delacqua:</i>	Gideon Singer/Franz Kalchmair
<i>Agricola:</i>	Mirjana Irosch
<i>Barbaruccio und Testaccio:</i>	Anton Steingruber und Wilhelm Gartner
<i>Barbara:</i>	Evelyn Schörkhuber
<i>Enrico:</i>	Alexander Löffler
<i>Centurio/Balbi:</i>	Volker Wahl

4.535 Plätze 160.000 Besucher

2000 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Rudolf Bibl

I: Heinz Marecek

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Georg Gesler

<i>Graf Homonay</i>	Peter Edelmann/Philip Zawisza
<i>Conte Canero</i>	Heinz Zednik/Götz Zemann
<i>Sandor Brinkay</i>	Harrie van der Plas/Mehrzad Montazeri/Juray Hurny
<i>Saffi</i>	Martina Serafin/Liuba Chuchrova/Elena Pankratova
<i>Kálmán Csupàn</i>	Helmut Berger-Tuna/Roland Bracht
<i>Czipra</i>	Brigitte Pinter/Elena Batoukova
<i>Mirabella</i>	Mirjana Irosch/Sigrid Martikke
<i>Arsena</i>	Christine Bath/Romana Noack
<i>Ottokar</i>	Andreas Schagerl/Heiko Reissig

6.000 Plätze

206.000 Besucher

2001 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)

ML: Rudolf Bibl

I: Winfried Bauernfeind

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Gisela Walther

<i>Graf Lichtenfels</i>	Harald Serafin/Albert Rueprecht
<i>Lisa, seine Tochter</i>	Ingrid Habermann/Elisabeth Flechl
<i>Graf Gustav v. Pottenstein</i>	Dietmar Kerschbaum/Max Müller
<i>Prinz Sou-Chong</i>	Sangho Choi/Mehrzad Montazeri
<i>Mi, seine Schwester</i>	Yuko Mitani/Esther Lee
<i>Tschang, sein Oheim</i>	Toru Tanabe
<i>Obereunuch</i>	Gideon Singer

6.000 Plätze

212.000 Besucher

2002 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)

ML: Rudolf Bibl

I: Helmuth Lohner

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

<i>Sylva:</i>	Vera Schoenenberg/Monika Fischl
<i>Edwin:</i>	Ferdinand von Bothmer/Wolfgang Schwaninger
<i>Komtesse Stasi:</i>	Kerstin Grotrian/Alexandra Rieger
<i>Graf Boni:</i>	Markus Werba
<i>Feri Bacsi</i>	Frigyes Harsányi
<i>Anhilte:</i>	Mirjana Irosch
<i>Fürst Weylersheim:</i>	Harald Serafin/Peter Uray
<i>Rohnsdorff:</i>	Michael Gampe
<i>Kiss:</i>	Gottfried Falkenstein
<i>Zigeunerprimas:</i>	Lajos Padar

6.000 Plätze

220.000 Besucher

2003 Giuditta (Franz Lehár)

ML: Rudolf Bibl

I: Gernot Friedel, Giorgio Madia,
Volker Wahl

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

<i>Octavio, Hauptmann:</i>	Mehrzad Montazeri/ Thomas Piffka
<i>Antonio, Oberleutnant:</i>	Friedrich Schwardtmann
<i>Lius, Bursche v. Octavio:</i>	Dietrich Siegl
<i>Giuditta:</i>	Natalia Ushakova/ Marion Costa
<i>Manuele, Giudittas Mann:</i>	Peter Uray
<i>Sebastiano, Wirt:</i>	Stephan Paryla
<i>Anita, Kellnerin:</i>	Julia Bauer
<i>Pierrino, Kellner:</i>	Markus Heinrich
<i>Ibrahim, Besitzer d. „Alcazar“:</i>	Hans Wolfgang Pemmer
<i>Junger Leutnant:</i>	Claudio Hiller/ Volker Wahl
<i>Lolita, Animierdame im „Alcazar“:</i>	Eva Christina Binder
<i>Lord Barrymore:</i>	Gunther W. Lämmert
<i>General:</i>	Franz Robert Wagner
<i>Oberkellner:</i>	Bernd Ander
<i>Piccolo:</i>	Matthias Kofler
<i>Solotänzerin:</i>	Megan Sarah Laehn

6.000 Plätze

200.000 Besucher

2004 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)

ML: Rudolf Bibl

I: Winfried Bauernfeind

B. u. K.: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

<i>Gräfin Mariza:</i>	Dagmar Schellenberger/ Ursula Pfitzner
<i>Graf Tassilo:</i>	Nikolai Schukoff/ Thomas Piffka
<i>Füst Populescu:</i>	Harald Serafin/ Gerhard Ernst
<i>Fürstin Bozena:</i>	Mirjana Irosch
<i>Baron Koloman Zsupán:</i>	Marko Kathol
<i>Lisa:</i>	Julia Bauer
<i>Karl Stephan von Liebenberg:</i>	Marko Pustisek
<i>Penizek, der Kammerdiener:</i>	Edd Stavjanik
<i>Manja:</i>	Natela Nicoli
<i>Tschekko, Marizas Diener:</i>	Bernd Ander
<i>Zigeunerkapelle:</i>	Lajos Padar & seine Zigeunerkapelle
<i>Solotänzer:</i>	Emilia Baranowicz, Emil Galazka, Jakub Spocinski

6.000 Plätze

220.000 Besucher

2005 Die Lustige Witwe (Franz Lehár)

ML: Rudolf Bibl

I: Helmuth Lohner

B. u. K.: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

<i>Hanna Glawari:</i>	Margarita De Arellano/ Ursula Pfitzner/ Dagmar Schellenberger
<i>Graf Danilo Danilowitsch:</i>	Mathias Hausmann/ Markus Liske
<i>Baron Mirko Zeta:</i>	Harald Serafin/ Alfred Sramek

Pepi Kopfinger, Probiermamsell
Josef, Kamerdiener
Kutscher
Anna
6088 Plätze

Renée Schüttengruber / Iva Mihanovic
Daniel Serafin / Wolfgang Gratschmaier
Helmut Wallner
Nastassja Schell
183.860 Besucher

2008 Im weißen Rössl (Ralph Benatzky)

ML: Rudolf Bibl

I: Karl Absenger

B.u.K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

Kaiser Franz Joseph II
Leopold Brandmeyer, Zahlkellner
Josepha Vogelhuber, Rösslwirtin
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt
Wilhelm Giesecke, Berliner Fabrikant
Otilie, seine Tochter
Sigismund Sülzheimer
Prof. Dr. Hinzemann, Urlauber
Klärchen, seine Tochter
Piccolo
Fremdenführer
Ausrufer
Ketterl, Diener des Kaisers

Harald Serafin / Albert Rueprecht
Rainhard Fendrich / Alexander Puhner
Zabine Kapfinger / Ingeborg Schöpf
Marco Jentzsch / Carsten Süß
Klaus-Dieter Lerche
Anja-Katharina Wigger
Klaus Eberhartinger / Serge Falck
Erik Göller
Ina Nadine Wagler
Rafael Schuchter
Markus Puchberger / Thomas Kahry
Heribert Pudik / Gerhard Rak
Peter Leutgöb

6088 Plätze

198.400 Besucher

2009 My Fair Lady (Frederick Loewe)

ML: Caspar Richter

I: Helmuth Lohner

B.u.K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

Oberst Pickering
Prof. Henry Higgins
Eliza Doolittle
Alfred P. Doolittle
Mrs. Higgins
Freddy Eynsford-Hill
Mrs. Pearce
Mrs. Eynsford-Hill
Jamie
Harry

Harald Serafin
Michael Maertens / Daniel Morgenroth
Nadine Zeintl / Katrin Fuchs
Helmuth Lohner
Gaby Jacoby
Daniel Serafin
Isabel Weicken
Christine Marold
Markus Puchberger / Christian Scherler
Dieter Kschwendt-Michel / Zoltan Galamb

6088 Plätze

192.002 Besucher

2010 Der Zarewitsch (Franz Lehár)

ML: Wolfdieter Maurer

I: Peter Lund

B.u.K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

Der Großfürst
Der Zarewitsch

Harald Serafin / Christian Futterknecht
Tiberius Simu/Lucian Kraszniec

Sonja
Iwan, der Leiblakai
Mascha, seine Frau
Ministerpräsident
Bordolo

6088 Plätze

Alexandra Reinprecht /Lana Kos
Marko Kathol
Sieglinde Feldhofer
Friedrich-W. Schwardtmann
Ciro De Luca

171.281 Besucher

Herbert Alsen - Der Gründer der Seefestspiele Mörbisch

Musik hieß Herbert Alsens Leben schon, als er in seiner Geburtsstadt Hildesheim Schüler des humanistischen Gymnasiums war: er wollte Geiger werden.

Bereits während seiner Gymnasialzeit war er Konzertmeister im bischöflichen Orchester und spielte bei Sonntagsmessen.

Während seines Musikstudiums in Berlin fiel seine Stimme auf.

Im Haydn-Jahr 1931/32 zog Herbert Alsen als Chormitglied mit „Die Jahreszeiten“ und „Die Schöpfung“ durch halb Deutschland.

Von der Tourneestation Hamburg weg wurde er direkt nach Hagen in Westfalen engagiert. Der Vertrag lautete auf „Erster Bassist“. Er debütierte als Rocco in „Fidelio“ und konnte bereits im ersten Engagementsjahr zehn Partien erarbeiten. Nach Verträgen in Dessau und Wiesbaden erhielt er Angebote nach Hamburg und Wien. Er entschied sich für Wien: „Denn da hat es mich immer hingezogen.“

1936 bekam er seinen Vertrag an der Wiener Staatsoper. Noch im selben Sommer hatte ihn Bruno Walter als Komtur („Don Giovanni“) nach Salzburg geholt, wo er auch den Pogner („Meistersinger“) unter Toscanini sang.

Bereits nach zwei Spielzeiten an der Wiener Staatsoper holte man ihn an die Metropolitan Opera nach New York.

An allen großen Opernbühnen der Welt (Scala, Covent Garden, Grand Opéra, München, Deutsche Staatsoper, Berlin...) sang Herbert Alsen die mehr als fünfzig Partien seines Repertoires. Gurnemanz („Parsifal“), Sarastro („Die Zauberflöte“) und Osmin („Die Entführung aus dem Serail“) waren seine Lieblingsrollen.

Herbert Alsen, heldischer Baß und Kammersänger, durch Jahre eine Stütze der Wiener Oper, schüttelte eines Tages den Wiener Staub von seinen Füßen und zog gen Osten. In das Burgenland bis hart an die Grenze, die man den „Eisernen Vorhang“ nennt. Mörbisch heißt der Ort, wo die westliche Welt ihr Ende findet, ein liebes, freundliches Fleckchen mit Bauernhäusern und Dutzenden von Weinkellern.“

Herbert Alsen verbrachte 1955 gemeinsam mit seiner Frau Gisela und seiner Tochter Marina den Urlaub in Mörbisch.

Beim Anblick der Mörbischer Bucht meinte Kammersänger Alsen mit professionellem Bühnenblick: „Hier müßte man Theater spielen!“

Bereits zwei Jahre später, 1957, hatten die Mörbischer Seefestspiele Premiere: Johann Strauß „Zigeunerbaron“.

1959 verwandelte Herbert Alsen den Burggraben Forchtenstein zu einer Bühne und begründete dort ein Zentrum der Grillparzer-Pflege.

1961 wurde in Forchtenstein auch das Grillparzerforum ins Leben gerufen.

Bis zu seinem Tod im Oktober 1978 leitete Herbert Alsen nach Abschluß seiner Sängerkarriere beide burgenländischen Festspiele.

Fast ein Mörbischer „Jedermann“

Erinnerungen an den Beginn der Seefestspiele Mörbisch von Gisela Bossert-Alsen

Nach Mörbisch sind mein Mann, Herbert Alsen, und ich durch einen Zufall gekommen: Unseren traditionellen Urlaubsort an der Nordsee konnten wir im Sommer 1955 zufolge widriger Umstände nicht belegen. Daher suchten wir etwas in der Nähe von Wien. Durch eine kleine Zeitungsnotiz erfuhren wir, daß Mörbisch am Neusiedler See ein neues Seebad baut. Daraufhin haben wir uns Mörbisch angeschaut.

Man muß bedenken, daß Mörbisch zu dieser Zeit noch ein „verlorenes Dorf“ war. Im ganzen Ort gab es zwei moderne WC's, zwei Autos und wenig Traktoren. Die meisten Bauern fuhren noch mit Ochsen- und Pferdegespannen. Die Straße waren ungepflastert, kurz: Mörbisch war beinahe noch ein romantisches ungarisches Dorf.

Nach einigen Schwierigkeiten haben wir so etwas wie eine Sommerwohnung gefunden. Im nächsten Jahr, 1956, sind wir schon acht Wochen geblieben. Dann ist man an meinen Mann, den man inzwischen als Mitglied der Wiener Staatsoper zur Kenntnis genommen hatte, herangetreten, den Mörbischern bei einer Art „Sommerfest“ zu helfen. Die ursprüngliche Idee war, etwas in Richtung Oper oder auch Operette auf einer Bühne zu veranstalten.

Herbert Alsen dachte sofort an eine Spielstätte am See und hat noch im Winter 1956 auf dem zugefrorenen See die Akustik ausprobiert: Seine „Hagen“-Rufe (wann kommt ein Bassist schon dazu, „Götterdämmerung“ von Richard Wagner im Freien zu singen?) konnte man kilometerweit hören.

Schließlich haben wir einen möglichen Platz gefunden und die Rohidee von „Seespielen“ verdichtete sich zu einem fixen Konzept. Mein Mann stürzte sich auf das neue Hobby und entwickelte geradezu eine Leidenschaft für die Operette.

Als Opernsänger faszinierte ihn natürlich der „Zigeunerbaron“, weil diese Operette von Johann Strauß eigentlich eine komische Oper ist. So begannen die Seespiele also mit dieser Operette.

Das größte Problem war zunächst, den einmal gefundenen Platz für unsere Zwecke zu adaptieren. Für die Bühne mußten unzählige Holzpfähle in den Seegrund getrieben werden, und der Platz, auf dem später die Tribüne stehen sollte, mußte aufgeschüttet werden.

Eine 1.500 Plätze umfassende Tribüne konnten wir uns zwar von der Stadt Wien mieten, aber eigentlich saßen die Zuschauer mitten im Schilf. Wenn man sich vorstellt, daß der Startschuß im März fiel, wir aber schon im Juni spielen sollten und wollten, kann man begreifen, was alles auf uns zukam.

Vom technischen Problem abgesehen, gab es vor allem die künstlerischen Probleme: Da natürlich kein Chor zur Verfügung stand, wurden der evangelische und der katholische Kirchenchor von Mörbisch zu einem einzigen Chor zusammengeschweißt. Unser Dirigent, Karl Winkler, ist zweimal pro Woche aus Wien angereist, um mit den Mörbischern die Partitur einzustudieren.

Überall in den Weingärten hörte man Wochen vor der Premiere „Zigeunerbaron“-Melodien, denn die Arbeit der Mörbischer mußte nebenbei ja weitergehen. Das zählt sicher zu den beeindruckendsten Erinnerungen, mit welcher Begeisterung ein ganzes Dorf mit dabei war.

Das Orchester wurde aus Mitgliedern des Volksopernorchesters und aus Musikern des Rundfunks zusammengestoppelt. Die Solisten kamen vielfach einfach meinem Mann zuliebe nach Mörbisch. Verdient hat keiner von ihnen etwas dabei. Nur Kost und Logis wurden bezahlt.

An den Aufführungstagen konnte man dem 80 Mann starken Chor aus allen Teilen des Dorfes zur Seebühne hinstreben sehen. Sie alle waren schon kostümiert, denn den „Luxus“ von Garderoben konnten wir uns noch nicht leisten. Leute in Hofkleidung, Ungarn, Zigeuner, belebten mit ihren bunten Kostümen die Gassen von Mörbisch. Trotz aller Schwierigkeiten gab es 1957 einen erfolgreichen „Zigeunerbaron“.

Im Laufe der Jahre ist diese Operette dann fast ein Mörbischer „Jedermann“ geworden.